

Was sich liebt - das neckt sich

Von Arinna

Kapitel 13: Ein neuer Name

Die ganze Nacht hatte er keine Ruhe gefunden. Immer wieder hörte er diese Stimme. Leise flüsternd, immer wieder die gleichen Worte. *Vernichte die Menschheit. Lösche sie aus. Vegeta verlässt sich auf dich, mein Sohn* Son Goku schüttelte den Kopf. Er wollte diese Stimme los werden, aber je mehr er versuchte sie zu verdrängen, desto lauter wurde sie. Lief in seinem Kopf ab, wie eine kaputte Tonspur.

Weit weg war er nicht geflogen. Der Kampf hatte ihn einiges an Energie gekostet, auch wenn er sich sicher war, dass dieser Mann keine Gefahr bedeutet. Vor seinen Augen erschien das Bild des schwarzhaarigen Mannes. Tief in seinem inneren wusste er, dass er diesen Mann kannte und dass sie beide irgendwas miteinander verband, aber er konnte es nicht greifen. Es war sicher ein Fehler ihn nicht zu töten und auch die drei anderen entkommen zu lassen, wurmte ihn außerordentlich. Sein Auftrag war es, die Menschheit auszulöschen für Vegeta...

Son Gokus Augen starrten ins Feuer. Während die Nacht immer kälter wurde und die Sterne immer heller wurden. Mit ernster Miene betrachtete er den Himmel. Es gab keinen Mond auf diesem Planeten und doch wurde er das Gefühl nicht los, dass es mal einen gegeben hatte. Es war aber egal, dass es keinen Mond gab. Wenn er das richtig mitbekam, gab es auf diesem jämmerlichen Planeten keinen Kämpfer der es mit ihm aufnehmen konnte. Außer vielleicht dieser schwarzhaarige Mann.

Son Gokus Zähne knirschten, als er sich in den kühlen Sand fallen ließ. Es nervte ihn, dass man ihn davon abgehalten hatte, diesen zu töten. Der Kampf hatte Spaß gemacht und er hatte sich tatsächlich anstrengen müssen. Dieser Mann war interessant. Wer er wohl war? Son Goku bekam langsam Kopfschmerzen und er verscheute das Bild des fremden Mannes mit seinen finsternen wütenden Augen.

Lieber konzentrierte er sich darauf, was er morgen machen würde. Hier in der Nähe gab es eine Stadt. Dort würde er hinfliegen und sich mal umsehen. Sicherlich waren die Menschen so schwach, dass er nicht mal in Schwitzen kommen würde. Jedenfalls nicht so lange dieser Mann auf tauchen würde. Doch diesen hatte er so schlimm zu gerichtet, dass er sicherlich schon lange ins Gras gebissen hat. Ein wenig Schade. Gerne hätte er noch mal gegen ihn gekämpft.

Da waren noch drei andere. Zwei von ihnen hatten ihn mit *Papa* angesprochen. Wie kamen die auf die verrückte Idee, er könnte ihr Vater sein? Es konnte nur ein Trick sein aber dennoch, sie wirkten vertraut. Einer von ihnen war stark. Nicht so stark wie er, aber er sollte sich in Acht nehmen. Der große Mann, der ihn von dem Totgeweihten, gezerrt hatte, seine Energie war enorm. Sicherlich verbarg er einen Teil seiner wahren Kraft und wenn er sich morgen dran machte, die Menschheit auszulöschen, dann würde sich dieser ihm in den Weg stellen.

Freudig schloss Son Goku die Augen. Auf den Kampf morgen freute er sich, auch wenn er nicht lange gehen würde. Auf diesem Planeten war seine Kampfkraft echt verschwendet. Warum hatte man ihn eigentlich auf diesen Planeten geschickt? Besaßen sie keine schwächeren Kämpfer?

Son Goku blickte hinauf in die Sterne. Das Feuer, welches er entzündet hatte, knisterte vor sich hin. Es wirkte so vertraut und doch so fremd. Ihm war als hätte er dies schon unzählige Male getan und doch konnte er sich an kein einziges Mal erinnern. Und auch der die Tatsache, das er nicht zur Ruhe kam, verwunderte ihn. Es fehlte etwas. Irgendwas oder irgendwer. Sein Blick glitt neben sich und er könnte darauf schwören, dass neben ihm jemand in den letzten Tagen gelegen hatte. Aber war alleine hierher gekommen, das sagte ihm sein Gefühl und dennoch nagte das etwas an ihn.

Son Goku verdrängte die dunkelen verwirrenden Gefühle. Er musste sich nur auf seine Aufgabe konzentrieren. Auf mehr nicht. Wenn er die erledigt hat, dann kann er nach Hause fliegen. *Nach Hause*

Der nächste Tag brach an und Vegeta hatte die schlimmste Nacht seines Lebens hinter sich. Keine seine bisher erlebten Nächte waren so von Alpträume durchzogen wie diese. Er hatte zu sehen müssen wie die Menschheit von Kakarott ausgelöscht wurde und er machtlos daneben stehen musste.

Noch vor Sonnenaufgang hatte er die drei geweckt. Besprach seinen Plan mit ihnen und er wusste nicht mit welcher Reaktion er gerechnet hatte, aber damit das Son Gohan ihn an sah als habe er den Versand verloren, damit sicherlich nicht. Das sien Plan mehr Löcher aufwies alles ein Sieb, das wusste er auch, aber Vegeta war davon überzeugt, dass es ihre einzige Chance war.

Doch da Son Gohan keinen besseren Plan herbei zaubern konnte, so blieb diesem nichts anders übrig, als mitzumachen. Trunks und Son Goten hatten die Aufgaben erhalten, nach dieser Frau zu suchen. Vegeta hatte noch keine Ahnung was die mit der ganzen Sache zu tun hatte, aber schließlich war sie die einzige Spur die sie hatten. So hatten sie sich kurz nach Sonnenaufgang getrennt. Zusammen mit Son Gohan war er auf den Weg zur nächsten Stadt. Er war sich absoult sicher das Kakarot dort anfangen würde. Saiyajins verloren keine große Zeit und ließen keine Gelegenheit um etwas zu vernichten.

"Bist du dir sicher das mein Vater hierher kommt?" fragte Son Gohan. Sie warteten nun schon eine Weile und Vegeta begann fast daran zu Zweifeln. Er durfte nicht außer acht lassen das es immer noch Kakarot war.

"Er denkt jetzt wie ein Saiyajin... Vertrau mir... Er wird kommen", versicherte ihm Vegeta und klang dabei deutlich entschlossener als er sich fühlte. Von seinem Plan war er selber nicht überzeugt. Die Rolle die er spielen sollte, hatte er vor so langer Zeit abgelegt und Son Gohan? Dieser war nie ein Saiyjain gewesen... Vegeta pokert mit fast nichts auf der Hand und schon gar mit irgendwelchen Trümpfen.

Die Sonne stieg immer höher aber von Kakarot war nichts zu sehen. Son Gohan wurde zunehmens unruhiger und lief auf dem Berg, den sie sich als Aussichtspunkt ausgekoren hatten, hin und her. Vegeta stand regungslos da, als wäre er ein Teil des Berges und suchte mit den Augen den Himmel ab.

"Son Gohan..." sprach Vegeta dann und dieser blieb augenblicklich stehen. Vegeta fühlte dessen Angespanntheit und konnte sie nur zu gut verstehen. Wenn er schon nervös war, wie ging es dann wohl erst ihm. Doch er hatte keine Zeit sich damit zu beschäftigen. Vielleicht hätte er es ja getan, wenn es nicht unbedingt Kakarot

gewesen wäre.

"Hast du ihn gesehen?" Son Gohan suchte den Himmel ab, konnte ihn aber nirgends entdecken.

"Son Gohan... Cucu... Ja, das ist gut..." murmelte er. Als er sich entschieden hatte, wandte er sich dem Mann zu, der aussah als müsste er wegen einer Dummheit zum Direktor. Wenn es nicht so ernst gewesen wäre, dann hätte er gelacht. Natürlich nur in sich hinein, aber er hätte gelacht. Son Gohan sah echt komisch aus.

"Dein Name..."

"Hast du den etwa vergessen, Vegeta? Du hast mich doch eben gerufen..."

"Wir müssen ihn ändern..." sagte Vegeta ohne auf den Einwurf von diesem Idioten zu achten. Er war echt der Sohn seines Vaters. Blödheit lag echt in der Familie.

"Hä?" Vegeta glaubte zu verzweifeln. Eines der größten Löcher in seinem Plan stand direkt vor ihm. Wenn dieser Idiot es nicht hinbekam sich wie ein Saiyjin zu verhalten, dann glaubte ihm Kakarott doch kein Wort, von dem was er ihm sagte. "Warum sollen wir ihn ändern... ich mag ihn..."

"Es geht nicht darum ob du ihn magst oder nicht. Er klingt einfach nicht Saiyjinmäßig" Vegeta verlor langsam die Geduld. Als würde er sich mit Kakarott unterhalten und dieser hier vor ihm war im Vergleich zum benannten Schlau.

"Verstehe... Und wie soll ich mich nennen?"

"Cucu..." Son Gohan sah ihn ungläubig an aber war schlau genug den Mund zu halten. Vegeta war sehr froh darüber. Er konnte keine Kraft verschwenden, indem er versuchte einem Hoffnungslosen Fall etwas zu erklären, was der wohl auch nie verstehen wird. Wobei, so hoffungslos schien es mit ihm nicht zu sein. Sicherlich war das Chichis Verdienst und nicht der von Kakarott.

"Merk ihn dir... Ich will nach her keine Patzer sehen" Son Gohan nickte.